

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 77 (1979)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Persönliches = Personalia

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Punktnummer, Horizontalwinkel, Vertikalwinkel, Schrägdistanz, Horizontalabstand und Höhenunterschied. Wie schon angedeutet, ist die Speicherkapazität dieser Kassette hoch: mit 2000 Datenblöcken speichert sie die Aufnahmewerte von weit mehr als einem Tag Feldvermessung.

Die geringen Kosten dieses Datenträgers, seine Flexibilität und seine dauerhafte Speicherkapazität machen es auch möglich, die Originalaufnahmedaten problemlos aufzubewahren und somit jederzeit darauf zurückgreifen zu können. Die Sicherheitsphilosophie, die daraus spürbar wird, ist in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen und gilt für viele Funktionen des Wild TC1, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann.

Vollautomatische Auswertung schliesst den Kreis

Die Nahtstelle zur EDV-Übertragung der auf Magnetband gespeicherten Werte bildet ein Lesegerät, das die Daten liest, formatiert und überträgt und damit alle nur erdenklichen Verbindungen zu Teletype, Drucker, Bildschirm, Minicomputer und Grossrechnanlagen herstellt. Damit wird der Wild Tachymat TC1 zur modernsten elektronischen Felddaten-Erfassungsstation und zum Grundstein eines universellen Vermessungssystems der Zukunft. Die Vermessungsfachwelt hat dies bereits erkannt: die ersten Fabrikationsserien sind ausverkauft, bevor sie unter Absolvierung eines umfangreichen Testprogramms die rigorose Endkontrollstelle in Heerbrugg passieren.

Wild Heerbrugg AG, CH-9435 Heerbrugg

Bücher Livres

Hartmut Leser: Feld- und Labormethoden der Geomorphologie. 464 Seiten, 91 Abbildungen, 28 Tabellen. Walter de Gruyter, Berlin/New York 1977, DM 58.-.

Der Autor, Ordinarius für Physische Geographie an der Universität Basel, vermittelt in diesem Lehrbuch die methodischen Grundlagen für die geomorphologische Feldbeobachtung und Kartierung sowie der Analysetechnik im Labor zur Untersuchung von Böden und Sedimenten. Das Schwergewicht liegt dabei nicht in der Exposition eines theoretischen Gebäudes der Geomorphologie – dieses wird vielmehr vorausgesetzt –, sondern in der Schilderung und Erläuterung der praktischen Arbeitsverfahren.

Schon die Grundüberlegungen zur geomorphologischen Methodik machen deutlich, dass das Arbeitsziel der Geomorphologie weit über die regionale Beschreibung der chronologischen Abfolge von Formengenerationen hinausgehen und auch morphographische und morphometrische Ansätze zum Gesamtbild beitragen müssen. Die nötige Feldausrüstung wird in allen kleinsten Einzelheiten beschrieben, desgleichen die Vorbereitung durch Literatur und Kartenstudium. So soll der Geomorphologe vor der Feldarbeit verschiedene Kartentypen wie Höhenschichten-, Neigungswinkel-, Reliefenergiekarten und Profilerien erstellen. Zum Luftbildkrokieren soll als Ergänzung stenographisch ein Feldbuch geführt oder ein Tonband bespro-

chen werden; die Eintragungen erfolgen mit einer Legende morphographischer Zeichen.

Zur Beschreibung der Reliefformen und ihrer Genese werden die Grundlagen dargelegt. Die Messmethoden beginnen beim Daumen sprung, gehen über Messband und Aneroid bis zum Klinometer. Ausführlich wird die Ansprache von Lockersedimenten und vor allem von Böden behandelt, ebenso die Erfassung rezenter geomorphologischer Prozesse in Flüssen, im Eis und im Meer, sowie diejenige der Solifluktion, der Bodenerosion und des Bodenfrostes.

Im Abschnitt über geomorphologische Kartierung wird nur die Aufnahmetechnik grossmassstäblicher Karten behandelt, vorzugsweise des Massstabes 1:25 000, wobei eine vollständige Darstellung der morphographischen und morphogenetischen Eigenschaften und Merkmale eines Untersuchungsraumes angestrebt wird. Als Arbeitsgrundlage für Feldaufnahmen werden Vergrößerungen in 1:10 000 auf masshaltigem Material empfohlen, auf denen getrennt die verschiedenen Teilinhalte festgehalten werden. Um vergleichbare Karten zu erhalten, wird die Anwendung der Legende des «Arbeitskreises geomorphologische Karte der BRD» in Vorschlag gebracht. Bei der im übrigen reichhaltigen Illustration des Buches erstaunt, dass kein einziges Kartenbeispiel, auch nicht ausschnittsweise, beigegeben ist. Nicht weniger als 127 Merkmale sind zu unterscheiden und in zahlreichen Strich- und Flächenfarben darzustellen, zusätzlich zur vollständigen Situation in Grau. Die Feldkarten sollen noch im Untersuchungsgebiet in eine Feldreinkarte umgezeichnet werden. Aus dieser entsteht dann die wissenschaftliche Reinkarte, welche wiederum die verbindliche Vorlage für die Reinzeichnung des Kartographen für die Druckplatten im Publikationsmassstab ist; alles in allem ein reichlich aufwendiges und umständliches Vorgehen.

Neben dem Photographieren und Zeichnen wird auch die Aufschlussarbeit, das Entnehmen von Proben eingehend erläutert. Ein gutes Drittel des Umfangs des Buches ist der Analysetechnik und Laborarbeit und der Darstellung ihrer Ergebnisse gewidmet. Zur standardisierten Darstellung von Bodenprofilen wird eine Legende vorgeschlagen, die nochmals 54 Zeichen enthält. Die Resultate können auch in Form von Karten verschiedenster Typen, die im Detail besprochen werden, festgehalten werden. Den Schluss bildet ein Autoren- und Sachregister sowie ein Literaturverzeichnis mit über 700 Titeln, in dem man allerdings, wie im ganzen Band, vergeblich einen Hinweis auf die geomorphologischen Karten von 17 Schweizer Autoren im Atlas der Schweiz sucht. Der Band ist insgesamt sehr vielseitig, und man kann sich deshalb fragen, ob man ihn trotz, oder gerade wegen seiner Reichhaltigkeit als Lehrbuch empfehlen soll.

E. Spiess

H.-G. Gierloff-Emden: Orbital Remote Sensing of Coastal and Offshore Environments; a Manual of Interpretation. 176 p., 4 fig., 33 photos, 30 sketch maps, bibliography. Walter de Gruyter, Berlin/New York 1977, DM 90.-.

Der broschiierte Band in englischer Sprache gliedert sich in zwei getrennte Teile: Ein Viertel des gesamten Umfangs ist allgemeinen Bemerkungen zum Thema reserviert, während im zweiten Teil 12 Fallstudien mit Bildmaterial aus mittelamerikanischen Küstengebieten kommentiert und mit Interpretationsskizzen und Karten illustriert werden. Die einführenden Texte bleiben ziemlich generell. Die geometrische Genauigkeit der Satellitenbilder wird für den vorgesehenen Zweck als genügend beurteilt. Einigen Raum

nehmen Betrachtungen über die Erscheinungsfarbe des Meeres auf farbigem Bildmaterial ein. Im ganzen Band werden zu Detailfragen häufig und ausgiebig Kernsätze aus Drittliteratur zitiert. Von bibliographischen Verweisen wird reichlich Gebrauch gemacht. Die Behandlung der Küstenformen konzentriert sich auf Lagunen und Ästuare. Schliesslich folgt eine Übersicht über die Charakteristiken der verschiedenen Typen von Satellitenbildern.

Das interpretierte Bildmaterial stammt aus den Missionen Skylab, Apollo und ERTS-1. Der Autor betont, dass er manche Erscheinung nur dank seiner eingehenden Kenntnisse der einzelnen Gebiete deuten kann. Es werden denn auch viele Daten aus externen Quellen beigegeben. Die ausgewählten Beispiele geben einen guten Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von Sachverhalten aus dem Bereich von Meeresküsten, wie sie uns Binnenlandbewohnern nicht allzu geläufig sind. Das Handbuch richtet sich, wie in der Einleitung betont wird, an Wissenschaftler, welche zum Schutz dieser Küstenlandschaften beitragen und ein tieferes Verständnis über die dort wirksamen Mechanismen gewinnen wollen. Der englische Text ist leider sprachlich nicht immer über jeden Zweifel erhaben.

E. Spiess

Persönliches Personalia

Neuer Kantonsgeometer Basel-Stadt

Mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1979 hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt Werner Messmer, geb. 1941, Bürger von Riehen/BS, dipl. Kulturingenieur ETH, zum neuen Kantonsgeometer gewählt.

Werner Messmer war seit 1970 Adjunkt beim Vermessungsamt und der Stellvertreter des im März dieses Jahres so unerwartet verstorbenen Herrn Walter Schmidlin.

Neben seiner neuen Tätigkeit wirkt der neue Kantonsgeometer in folgenden Gremien und Kommissionen mit:

Zentralvorstand SVVK,
Zeitschriftenkommission «VPK»,
Automationskommission des SVVK,
Informatikkommission des SIA,
SIA-Kommission zur Revision der Leitungskasterrichtlinie Nr. 149,
Reform der amtlichen Vermessung, RAV, als Gruppenleiter «Informationssysteme und Datenverarbeitung».

Am 1. August 1979 haben auch zwei neue Abteilungsleiter als Adjunkte des Kantonsgeometers beim Vermessungsamt Basel-Stadt ihren Dienst angetreten.

Herr Hans-Ulrich Liechti, geb. 1947, Bürger von Landiswil/BE, dipl. Vermessungsingenieur ETH, leitet die Grundlagenabteilung mit den Ressorts Vermessungs- und Stadtplangrundlagen, Leitungskataster, EDV-Anlage, Umlagen und Bodenbewertungsstelle und Herr Walter Meier, geb. 1947, Bürger von Flaach/ZH, dipl. Kulturingenieur ETH, leitet die Parzellarvermessung mit den Ressorts Neuvermessung, Ingenieurvermessung und Planzentrale.